



ulmer

Marion Albers

FILMREIFE HUNDETRICKS



TRICKDOGGING VS. FILM- TRICKS: UNTERSCHIEDE



Beim klassischen Tricksen führt der Hund sein Können meist direkt neben oder sogar mit Ihnen aus. Bei den Filmtricks gelten aber andere Regeln!



Hierbei soll der Hund nicht Sie als „Zubehör“ nutzen, sondern fremde Personen. Auch die Art der Tricks ist beim Film anders: Meist geht es um das Zeigen von klassischen, alltäglichen Aktionen. Die Medienwelt hat in meiner Agentur noch nie Hunde angefragt, die Slalom um die Beine des eigenen Frauchens laufen. Vielmehr wird „natürliches“ Verhalten von den Auftraggebern gewünscht: Ein Hund, der vor Freude in die Luft springt. Oder Hunde, die Gegenstände apportieren und für bestimmte Kameraeinstellungen zuverlässig im Maul halten.

Für filmreife Tricks benötigen wir außerdem ein paar Meter „Luft“ zwischen Hund und Halter, denn am Film- oder Foto-Set muss zwischen Ihnen und Ihrem Hund mindestens noch der Kameramann passen. Beim Aufbau des Abstandes ist jeder Dezimeter mehr eine echte Herausforderung für den Hund!

Immer schön nah an Frauchen – davon muss sich Ihr Filmstar in spe wortwörtlich lösen.





Woraus Ihre Marke besteht, ist ziemlich egal – Hauptsache, Ihr Hund mag das Material unter seinen Pfoten.

Der Keks kommt zum Hund – nicht der Hund zum Keks

Lassen Sie ab sofort Ihre Kekse fliegen! Hat Ihr Hund sich einen Keks verdient, werfen Sie ihm den Keks hin. Er muss ihn dabei nicht fangen. Wichtig ist nur, dass der Keks in der Nähe des Hundes landet. Ihr Schüler wird ab sofort lernen, dass er

auf seiner Position bleiben muss, um an seine Leckerei zu kommen. Kommt Ihr Hund zu Ihnen gelaufen, um sich seinen Lohn abzuholen, werfen Sie seinen Keks dennoch an die Stelle, an der er zuletzt gearbeitet hat.

Der Hund muss den Keks nicht unbedingt auffangen, er darf ihn auch vom Boden aufnehmen.

